

Kunst in lebendiger Vielfalt erleben

Vernissage: Ausstellung der Kulturvereinsmitglieder wird im Rahmen einer Jahresabschlussfeierstunde eröffnet. Bis 13. Januar sind 44 sehr unterschiedliche Exponate von 14 Kunstschaaffenden im Rathaus zu sehen

■ **Borgholzhausen (KB).** Zum Abschluss des Veranstaltungsjahres mit vielen kulturellen Höhepunkten lädt der Kulturverein traditionell zur Mitgliederausstellung ins Rathaus. „In diesem Jahr freuen wir uns über 44 Arbeiten von 14 Künstlern“, zeigte sich Ausstellungsorganisator Joseph Schröder zufrieden mit der diesjährigen Exponatenvielfalt.

Mit einem Gang durch die Rathausgalerie führte die Kulturvereinsvorsitzende Astrid Schütze die rund 50 Anwesenden bei ihren Begrüßungsworten ein. Beginnend auf dem oberen Gang im Foyer verweilte sie mit kurzer Beschreibung bei den einzelnen Arbeiten, skizzierte Themen, Techniken und wagte persönliche Interpretationen.

So bilden die fantasievollen Aquarelle von Waltraut Scholz und die präzisen Zeichnungen von Siegfried Alexander Scholz einen gelungenen Auftakt der Präsentation. Sein Bild »Dahin« stellt beispielsweise die exakte Flugformation eines Vogelschwarms dar. Michaela Berning-Tournier präsentiert in direkter Nachbarschaft eine Serie mit typischer Handschrift unter dem Titel »Gruß an Kroe«.

Mit drei farbkraftigen Acrylleinwänden bereichert Ulf Richter in diesem Jahr die Ausstellung. Der langjährige Sommerakademieteilnehmer



Vielseitig: 14 Mitglieder präsentieren 44 ganz unterschiedliche Arbeiten. Unser Foto zeigt: Ulf Richter, Elfriede Schildmann, Barbara Niehoff, Anke Henke, Joseph Schröder, Gertrud Hoppen, Johann Gnad, Waltraut Scholz-Winterberg, Karin Warias, Siegfried A. Scholz, Karin Boidol und Sandra Leitz-Brüggeshemke.

FOTOS: K. BEISSMANN

trug in einem künstlerischen Prozess mit Geschwindigkeit Farbe auf und arbeitete im Anschluss mit Spachtel und einem Tuch die Feinheiten heraus. Zwischen den Gemälden

fallen zwei großformatige Fotografien von Karin Warias auf. Sie zeigen faszinierende Gesteinsfärbungen und Maserungen, die die Fotografin in der Felsenstadt »Petra« mit dem Objektiv einfiel.

Elfriede Schildmann lädt zur »Großen Oper« in drei Akten ein

„Die Arbeiten von Johann Gnad sind alle während der Sommerakademie entstanden“, führte Astrid Schütze weiter aus. Darunter befindet sich auch eine Sandsteinskulptur in Form einer kunstvoll herausgearbeiteten Schnecke. Auch Sandra Leitz-Brüggeshemke präsentiert drei

Arbeiten, in denen die Verwendung der Farbe Gold einen gemeinsamen Nenner bildet.

Weiter sticht das Gemälde der Borgholzhausener Künstlerin Veronica Petersdorf ins Auge. Das in zwei Teilen konzipierte Bild mit dem Titel »Paar« spielt in seiner Zerteilung mit den Themen Nähe und Trennung. Mit drei zarten Aquarellen zeigt Anke Henke »Landschaften mit ungeheurer Tiefe« auf der Empore, bevor die monochromen Porträts von drei Flüchtlingskindern die Blicke der Besucher auf sich ziehen.

Katrin Boidol malte sie inspiriert durch einen Fotoband der »Ärzte ohne Grenzen« im Rahmen der Reihe »Kinder der Migration« mit Moorlauge und Pinsel. Das Gangende der

Empore wird durch Joseph Schröders großformatige Acrylarbeiten mit „radikal reduzierten“ Landschaftsbildern und durch die beiden harmonischen Werke von Gertrud Hoppen geprägt.

Auf der gegenüberliegenden Seite hängen die fröhlichen Comics von Barbara Niehoff. Die Strichzeichnungen von Susi, Tim und den Goldjungs entstanden durch einen Impuls aus dem Bekanntenkreis, in dem ein Baby geboren wurde. Einen Kontrast hierzu bildet das einzeln hängende Bild »Licht«, das nach Aussage der Künstlerin informell und in einem emotionalen Prozess entstand.

„Sie verblüfft uns mit einer ganz besonderen Idee“, schloss die Vorsitzende ihren Exkurs. Elfriede Schildmann hatte aus



Ausdrucksvoll: Karin Boidol malte diesen Flüchtlingsjungen im Rahmen einer Serie unter dem Titel »Kinder der Migration«.



Präzise: Die Zeichnung »Dahin« von Johann Gnad lässt Raum für Interpretationen.

drei massiven Eichenblöcken ihre Eindrücke aus ihrer Tätigkeit als Bühnenbildnerin beim Haller Lindentheater umgesetzt. Gemeinsam mit drei aufgestellten Stühlen lädt die Holzbildhauerin noch bis zum 13. Januar zur »Großen Oper« in drei Akten.



Fröhlich: Tim entstammt der Bleistiftfeder von Barbara Niehoff.



Kräftige Farbkomposition: Ulf Richter vollendete das Acrylbild ohne Titel in großer Geschwindigkeit, indem er Farbe direkt aus der Tube spritzte und mit einem Tuch und einem Spachtel nachbearbeitete.